



SPD Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Christian Scharpf

Datum 23.07.2024  
Telefon (0841) 3 40 02  
Telefax (0841) 9 31 23 57  
E-Mail fraktion.spd@ingolstadt.de

**Stadttheater Ingolstadt soll Staatstheater werden – Aufwertung der gesamten Region 10  
-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 23.07.2024-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Ingolstädter Stadttheater verfügt über ein außergewöhnliches und vielseitiges Ensemble, ist sowohl durch einzigartige Inszenierungen als auch als Gastgeber, z.B. bei den Bayerischen Theatertagen, eine überregional anerkannte Bühne und das größte Theater im Norden Oberbayerns. Der aktuelle Status als Stadttheater spiegelt seit langem nicht mehr die künstlerische und überregionale Bedeutung des Theaters als kulturelles Flaggschiff der Region wider. Das Ingolstädter Stadttheater hat die Bedeutung und das Potential, zu einem Staatstheater aufgewertet zu werden. Das hat vor Kurzem auch Ministerpräsident a.D. Horst Seehofer unterstrichen.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt daher folgenden

**Antrag:**

- 1) Der Ingolstädter Stadtrat unterstützt die Forderung einer Aufwertung zum Staatstheater mit einem Grundsatzbeschluss.
- 2) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Antrag an die Bayerische Staatsregierung inhaltlich vorzubereiten. Ziel ist es, ähnlich dem Vorbild von Regensburg, ein Eckpunktepapier zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der Stadt Ingolstadt auf den Weg zu bringen, das wesentliche Rahmenbedingungen bezüglich des künstlerischen Angebotes, der Wirtschaftlichkeit und der Trägerschaft festhält. Weiteres Ziel soll sein, dass die Erhebung zum Staatstheater wie auch in Würzburg mit dem Ende der Generalsanierung des Stadttheataters erfolgt.
- 3) Der Oberbürgermeister wie auch die hiesigen Landtagsabgeordneten werden gebeten, die Initiative politisch beim Freistaat zu begleiten.

## **Begründung:**

### ***Worin besteht der Nutzen eines Staatstheaters?***

Ein Staatstheater Ingolstadt wäre eine Aufwertung sowohl des Theaters selbst als auch der gesamten Region 10. Als kulturelles Flaggschiff der Region 10 sowie als kulturelles Herz der Stadt Ingolstadt wäre es ein positiver Faktor im Standortmarketing und dient der Lebensqualität in der gesamten Region 10.

Für ein Staatstheater trägt der Freistaat Bayern 50 Prozent der Betriebskosten, für ein kommunales Theater lediglich 25 Prozent.

### ***Die Region 10 und Ingolstadt wachsen – das Theater muss (mit)wachsen!***

Im Jahr 1966, als das Stadttheater eröffnet wurde, zählte Ingolstadt ca. 68.000 Einwohner, Ende 2023 waren es rund 143.500 und im Jahr 2042 werden nach den Prognosen der Stadtentwicklung in Ingolstadt etwa 160.000 Menschen leben. Für die Region 10 geht die Vorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik 2042 von ca. 550.000 Bewohnern aus. Die Bevölkerung wächst kontinuierlich. Damit wächst auch der Bedarf an kulturellen und künstlerischen Angeboten.

### ***Das Stadttheater spielt bereits oben mit – aber ohne entsprechende Förderung***

Nachfolgende Vergleichswerte stammen aus *TROTZDEMJETZT*, Ausgabe April 2024, dem Ingolstädter Magazin für Kultur. Die Werte, die größtenteils aus der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins kommen, zeigen, wo Ingolstadt im Vergleich mit anderen bayerischen Städten steht. Sie beziehen sich bewusst auf die **Spielzeit 2018/2019**, also auf eine Spielzeit vor der Corona-Pandemie.

#### **Produzierte Veranstaltungen in der Spielzeit**

<b>1. Ingolstadt</b>	<b>639</b>
2. Nürnberg	635
3. Regensburg	590
4. Coburg	416
5. Augsburg	409
6. Würzburg	367
7. Bamberg	246
8. Fürth	238

#### **Besucherzahlen in der Spielzeit**

1. Nürnberg	282.000
2. Regensburg	171.000
3. Augsburg	170.000
<b>4. Ingolstadt</b>	<b>140.200</b>
5. Würzburg	125.000
6. Coburg	98.000
7. Fürth	96.000
8. Bamberg	47.600

## Zuschüsse von Stadt und Land

Für ein Staatstheater trägt der Freistaat Bayern 50 Prozent der Betriebskosten, für ein kommunales Theater lediglich 25 Prozent.

1. München Staatsoper	69,3 Mio. € (alleine vom Freistaat Bayern)
2. Nürnberg	39,0 Mio. €
3. Augsburg	27,9 Mio. €
4. Regensburg	18,7 Mio. €
5. Würzburg	15,7 Mio. €
6. <b>Ingolstadt</b>	<b>12,0 Mio. €</b> (davon nur 2,4 Mio. € Bayern)
7. Fürth	5,6 Mio. €
8. Bamberg	4,6 Mio. €

## Mitarbeiter an den jeweiligen Theatern

1. Nürnberg	569	
2. Augsburg	417	
3. Regensburg	330	
4. Coburg		230
5. <b>Ingolstadt</b>	<b>206</b>	
6. Fürth	112	
7. Bamberg	83	

## **Warum die Faustformel „ein Staatstheater pro Regierungsbezirk“ nicht zutrifft.**

Ein gängiges Argument gegen ein Staatstheater in Ingolstadt ist, dass jeder bayerische Regierungsbezirk nur ein Staatstheater haben kann. Die Liste der bisherigen Staatstheater in Bayern zeigt, dass dieser Logik bereits in München widersprochen wird – mit dort vier Staatstheatern. Dass die Landeshauptstadt eine größere Dichte hat, ist nachvollziehbar. Dass dadurch aber der Rest von Oberbayern leer ausgeht, nicht. Es macht mehr Sinn, Münchens Sonderstellung, die sie ja bereits innehat, als einen kulturellen Leuchtturm anzusehen und weiter zu pflegen. Darüber hinaus sollte auch in Ingolstadt, im prosperierenden Norden Oberbayerns, ein eigenes Staatstheater eingerichtet werden. Darüber hinaus sind von den acht bayerischen Großstädten die nächstgelegenen Staatstheater weniger als 20 Kilometer Luftlinie entfernt – mit Ausnahme von Ingolstadt; hier beträgt die Entfernung über 50 Kilometer.

## *Die bisherigen Staatstheater in Bayern*

**München:** Bayerische Staatsoper, Bayerisches Staatsschauspiel (Spielstätten: Residenztheater, Marstall und Cuvilliés-Theater), Staatstheater am Gärtnerplatz, Bayerische Theater Akademie August Everding am Prinzregententheater. (Die größte Ausbildungsstätte für Bühnenberufe im deutschsprachigen Raum mit ca. 350 Vorstellungen pro Jahr, davon ca. 40 Eigenproduktionen.)

**Nürnberg:** Staatstheater Nürnberg (seit 2005 über eine Stiftung des Freistaates Bayern und der Stadt Nürnberg)

**Augsburg:** Staatstheater Augsburg (seit 2018 über eine Stiftung des Freistaates Bayern und der Stadt Augsburg)

**Coburg:** Landestheater Coburg (Aufgrund des Vereinigungsvertrages des Freistaates

Coburg mit Bayern im Jahr 1920 finanziert der Freistaat Bayern das Theater mit 40% und hat sich zu einer Bestandsgarantie verpflichtet.)

**Würzburg:** Mainfrankentheater Würzburg (geplant zur Spielzeit 2022/2023 mit Wiedereinzug in das sanierte und erweiterte Haus, die Sanierung verzögert sich jedoch bis 2026. Die Mitarbeiter bleiben Angestellte der Stadt.)

**Regensburg:** Staatstheater Regensburg (designiert, geplant zur Spielzeit 2025/2026)

gez.

**Christian De Lapuente**  
Fraktionsvorsitzender

gez.

**Veronika Peters**  
Stellvertretende  
Fraktionsvorsitzende

gez.

**Quirin Witty**  
Stadtrat